



Esstisch-Klassiker aus Eiche

Hochgenuss zum Tiefpreis

Was Du bei diesem Prachtstück von einem Tisch sparst, kannst Du in ein tolles Festessen mit gutem Wein investieren.



1 Einleitung

Die folgende Bauanleitung ist auf Eiche-Leimholzplatten von 27 mm Stärke und die beschriebenen Tischwinkel ausgelegt. Sollten Sie andere Materialien, Stärken oder Beschläge verwenden, müssen Sie die Stückliste entsprechend anpassen. Lassen Sie sich die benötigten Teile möglichst im Baumarkt oder bei Ihrem Tischler zuschneiden.

Reichlich Platz für sechs Personen bietet Ihnen unser klassisch-schlichter Esstisch aus Eiche-Leimholz. Er ist dank eines speziellen Beschlags auch ohne handwerklich knifflige Zargenverbindungen stabil. Aber das Beste: Während andere im Möbelhaus für so ein Prachtstück viel Geld hinblättern, können Sie mit unserem Projekt richtig sparen – und das gesparte Geld lieber in ein kleines Festessen investieren.

Benötigte Elektrowerkzeuge:

- > Stichsäge
- > Exzentrerschleifer
- > Akkuboehrschrauber
- > Akkuschauber
- > Oberfräse
- > Feinsprühsystem

Hilfsmittel:

- > Set Holzbohrer
- > Schleifpapier, Körnungen 120–240, Schwamm
- > Holzwachs, Lappen, Bürste
- > Zollstock, weicher Bleistift, Radiergummi, Spitzer
- > Restplatte 600 x 600 mm (z. B. MDF)
- > Stofflappen
- > Holzleim, Zwingen


Detaillierte Materialliste:

Stk.	Bezeichnung	Länge	Breite	Stärke	Material
1	Tischplatte	1.400 mm	900 mm	27 mm	Eiche-Leimholz
8	Beinplatten, breit	723 mm	100 mm	27 mm	Eiche-Leimholz
8	Beinplatten, schmal	723 mm	46 mm	27 mm	Eiche-Leimholz
16	Verbindungsfedern	723 mm	20 mm	4 mm	MDF
2	Zargen, lang	1.200 mm	60 mm	27 mm	Eiche-Leimholz
2	Zargen, kurz	700 mm	60 mm	27 mm	Eiche-Leimholz
4	Tischwinkel	125 mm	125 mm		
48	Rundkopfschrauben, 4 x 20 mm				

2 Beine verleimen

Jedes Tischbein besteht aus zwei breiten und zwei schmalen Platten, die mittels Nut-Feder-Verbindungen verleimt werden. Kennzeichnen Sie alle Teile so, dass Sie bei der weiteren Bearbeitung immer wissen, welches Teil zu welchem Tischbein gehört. Kennzeichnen Sie außerdem alle Teile eines Tischbeins mit dem Dreieckssymbol. Durch das Dreieckssymbol wissen Sie bei der weiteren Bearbeitung immer, wie und wo die Teile zusammengehören. Die Nuten werden passend zu den Federn 4 mm breit und 11 mm tief. Zum Fräsen der Nuten zwingen Sie die jeweilige Platte auf Ihrem Arbeitsplatz fest; verwenden Sie dabei unbedingt Zulagen aus Restholz, um das Werkstück vor hässlichen Druckspuren zu schützen.

Beginnen Sie mit den breiten Beinplatten, stellen Sie die Oberfräse mit dem 4-mm-Nutfräser auf die Frästiefe 11 mm ein und fräsen mit Hilfe des Parallelanschlags die Nuten jeweils im Abstand von 15 mm zu den Längskanten in die Innenfläche; in die schmalen Beinplatten bringen Sie die Nuten mittig in die Stirnseiten ein (siehe Zeichnung, Detail Tischbeine). Möglicherweise wird es schwierig, die schmalen Federn beim Händler zuschneiden zu lassen. In diesem Fall erledigen Sie das zu Hause mit der Stichsäge. Dann verleimen Sie zuerst die Federn mit den breiten Beinplatten. Geben Sie dazu einseitig Holzleim an und stecken Sie die Federn in die Nuten. Sind alle breiten Beinplatten mit je zwei Federn versehen, bestreichen Sie jeweils die eine Längsseite und Nut der schmalen Beinplatten mit Holzleim. Stecken Sie diese schmalen Beinplatten nun mit ihren Leimseiten auf die Federn der breiten. Zu guter Letzt geben Sie Leim auf die anderen



Längsseiten der schmalen Beinplatten und stecken die mit Federn versehenen restlichen breiten Beinplatten auf.

3 Beine, Zargen und Tischplatte zusammenbauen

Zargen nennt man im Möbelbau die unter der Tischplatte und zwischen den Beinen horizontal verlaufenden Verbindungsplatten. Sie sorgen für die Aussteifung der Konstruktion. Bei unserem Tisch besorgt ein spezieller Beschlag die feste Verbindung dieser Zargen mit den Beinen und der Tischplatte.

Schrauben Sie die Tischwinkel zunächst oben bündig mit dem Akkuschauber und Rundkopfschrauben 4 x 20 mm an die Innenecken der Tischbeine.

Als nächstes verbinden Sie die Beine mit den Zargen durch die Tischwinkel zum Gestell: wieder mit dem Akkuschauber und Rundkopfschrauben 4 x 20 mm.

Legen Sie nun die Tischplatte mit der Oberseite nach unten auf eine saubere glatte Fläche (damit vermeiden Sie Flecke und Macken). Richten Sie das Gestell – die Beine zeigen nach oben – so auf der Platte aus, dass die Beine jeweils bündig mit den Ecken abschließen. Mit dem Akkuschauber und Rundkopfschrauben 4 x 20 mm können Sie nun das Gestell einfach unter die Tischplatte montieren.

4 Holzoberfläche schleifen

Brechen Sie zunächst alle Kanten, indem Sie sie mit 120er oder 180er Schleifpapier im 45°-Winkel bearbeiten, sodass eine kleine Fase entsteht. Die Sichtflächen schleifen Sie mit Ihrem Schleifer stets in Richtung der Holzmaserung zunächst mit gröberem (120er), dann mit feinerem (bis 240er) Schleifpapier. Danach werden die Flächen mit einem Schwamm gewässert, also feucht abgerieben. Beim Trocknen stellen sich vereinzelt lose Holzfasern auf, die Sie dann mit 180er Schleifpapier sachte entfernen. Danach ist das Holz bereit zur Oberflächenbehandlung.

5 Oberflächenbehandlung

Lesen Sie zunächst die Verarbeitungs- und Sicherheitsratschläge des Wachsherstellers sorgfältig durch. Arbeiten Sie in einem gut belüfteten Raum und vermeiden Sie dort Rauchen, Essen und Trinken.

Tragen Sie das Holzwachs mit Feinsprühsystem satt auf und nehmen Sie überschüssiges Wachs mit einem Lappen ab. Beachten Sie die vom Wachshersteller angegebenen Trocknungszeiten.

Möchten Sie eine zweite Wachsschicht aufbringen, ist ein Zwischenschliff mit 240er Schleifpapier fällig. Schleifen Sie auch diesmal stets in Richtung der Maserung. Wiederholen Sie dann den Auftrag wie im vorigen Absatz beschrieben. Nach dem Trocknen bearbeiten Sie die Fläche mit einer weichen Bürste, bis die Oberfläche schimmert.

6 Fertig!



BOSCH

Technik fürs Leben

Bosch übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hinterlegten Anleitungen.
Bosch weist außerdem darauf hin, dass die Verwendung dieser Anleitungen auf eigenes Risiko erfolgt.
Bitte treffen Sie zu Ihrer Sicherheit alle notwendigen Vorkehrungen.